

Hubertus Schlenke

Vermeer,
mit Spinoza gesehen

Gebr. Mann Verlag - Berlin

Inhalt

Vorwort	7
Dank	7
I Allgemeiner, einführender Teil	9
1. Das Kunstwerk als Medium eines persönlichen Denkens	9
2. Über Vermeer sprechen	11
3. Legitimation einer ikonologischen Betrachtung Vermeers mit Spinoza	14
4. Spinoza und Vermeer in ihrer Zeit	19
II Analytischer Teil	25
1. Die Phänomenologie des natürlichen Lichtes bei Vermeer	25
2. Versuch einer weiteren Annäherung an Vermeer mit Spinoza	39
III Philosophischer Teil	49
1. Die Perle als Sinnbild einer göttlichen Immanenz	49
2. Die Malkunst und Spinoza	61
IV Ikonologischer Teil	75
1. Vordiskussion zur <i>Allegorie des Neuen Testaments</i>	75
2. Das schöpferische Testament eines enttäuschten Künstlers	82
3. Ein Funktionswechsel der christlichen Kunst bei Vermeer	100
V Technischer Teil	103
1. Die camera obscura als Vermittler des lumen naturalis	103
2. Eine Symbiose von Technik, Naturforschung und Kunst	110
3. Technische Umsetzung der Philosophie im Bild	116
VI Schluß	119
1. Resümee	119
2. Negation der »Kunst als Beschreibung«	121
3. Kunst als Medium der Liebe zur Weisheit	122
4. Jude und konvertierter Katholik, ein Widerspruch?	126
5. Ausblick	128
6. Literatur, Quellen und Bildquellen	131
7. Anhang	136